

Beyond Social Cohesion: Global Repertoires of Living Together (RePLITO)

Nadja-Christina Schneider



© Berlin University Alliance

Als einer von sechs interdisziplinären Forschungsverbänden in der Grand Challenge Initiative Social Cohesion (BUA) setzt sich RePLITO mit globalen Repertoires des Zusammenlebens auseinander, durch die normative Vorstellungen einer „sozialen Kohäsion“ kritisch reflektiert und konzeptuell erweitert werden können. Die Ergebnisse werden in einem interaktiven digitalen Wissensarchiv veröffentlicht, das in Zusammenarbeit mit OFF-University entsteht – einer Selbstorganisation gefährdeter Akademiker*innen.

Neue ethische Ansätze und Vorstellungen eines guten Zusammenlebens werden gegenwärtig von Wissensakteur*innen in vielen Regionen der Welt entwickelt und diskutiert. Sie adressieren globale Herausforderungen wie die wachsende soziale Ungleichheit, beschleunigte Urbanisierung, Bedrohung der biologischen Vielfalt und Umwelt, gesellschaftliche Gesundheit sowie nicht zuletzt die zunehmende politische Polarisierung. Häufig knüpfen diese Diskussionen an ältere oder marginalisierte Wissenstraditionen an und interpretieren diese neu.

Ein Beispiel sind etwa die aktuellen Bemühungen von Künstler*innen und Medienaktivist*innen in Indien, den hegemonialen Tendenzen des Hindunationalismus alternative Vorstellungen eines Zusammenlebens in Vielfalt entgegenzusetzen. Sie führen diese auf die Bhakti-Philosophie und insbesondere auf das Werk des Dichters und Mystikers Kabir zurück, der im 15. Jahrhundert lebte. Für Kabir waren „Hindu“ und „Muslim“ keine dichotomen Kategorien, er kritisierte sowohl die Kastenideologie der brahmanischen Sanskrit-Tradition als auch die Institutionen des Islams im

damaligen Indien. Häufig wird Bhakti primär als „Teilhabe (des Menschen) an Gott“ betrachtet, doch die „Teilnahme Gottes an den Menschen“ ist bei Kabir nicht minder bedeutsam, da sie die Vorstellung religiöser Unterschiede schwächt und so eine Basis für die gegenseitige Anerkennung, sowohl durch Gott als auch durch andere Menschen, schafft. Wie dieses Beispiel zeigt, lohnt es sich, Koexistenz nicht nur mit Blick auf die Beziehungen zwischen Menschen zu betrachten, sondern auch genauer zu untersuchen, wie diese gerade auch über Vorstellungen eines guten Zusammenlebens von Menschen und Tieren, Pflanzen oder Göttern neu gedacht und artikuliert wird.

Living together dient der Forschungsgruppe folglich als Suchkonzept, durch das eine größere Offenheit für diese Dimensionen ermöglicht wird und das zugleich weniger normativ und moralisch aufgeladen ist als der Begriff des gesellschaftlichen Zusammenhalts oder der sozialen Kohäsion. *Beyond social cohesion* verweist wiederum auf die kritische Auseinandersetzung mit dem Nationalstaat und seinen In-

stitutionen als Ausgangspunkt des Vorhabens. Viele der in diesem interdisziplinären Forschungsprojekt beleuchteten Kontexte in Asien, Afrika, Lateinamerika, Europa und der MENA-Region werden durch eine zunehmende – freiwillige oder erzwungene – Mobilität von Menschen geprägt, die folglich nicht dauerhaft am selben Ort oder im selben Land ansässig sind. Entsprechend wichtig ist es, auch nach Vorstellungen und Praktiken des Zusammenlebens zu fragen, die diese permanente Veränderung sowie vielfältige multilokale (Ver-)Bindungen von Gemeinschaften und Gruppen berücksichtigen, welche nicht auf einer physischen Kopräsenz gründen. Von besonderer Relevanz ist für RePLITO schließlich die Frage, wie es Gesellschaften in so genannten Post-Konflikt-Situationen, also mit fortbestehenden Erinnerungen an Gewalt und Terror, gelingen kann, Vorstellungen eines guten Zusammenlebens neu zu entwickeln und auszuhandeln.

Projektleitung:

Prof. Dr. Schirin Amir-Moazami (Freie Universität Berlin),
Prof. Dr. Nadja-Christina Schneider (IAAW)

Principal Investigators:

Prof. Dr. Sérgio Costa (Freie Universität Berlin)
Prof. Dr. Islam Dayeh (Freie Universität Berlin)
Prof. Dr. Claudia Derichs (IAAW)
Prof. Dr. Kai Kresse (Freie Universität Berlin/
Leibniz-ZMO)
Dr. Saskia Schäfer (IAAW)
Prof. Dr. Manja Stephan-Emmrich (IAAW)

Weitere Informationen über RePLITO: <https://www.iaaw.hu-berlin.de/de/querschnitt/medialtaet/forschung/projekte/aktuell/aktuell>



Nadja-Christina Schneider

ist seit 2017 Professorin für Gender and Media Studies for the South Asian Region (GAMS) am IAAW. Im Rahmen von RePLITO forscht sie zum Schwerpunkt „Medienkultur und Repertoires der Koexistenz“. Gemeinsam mit Doing-Sociology.org (JNU) lädt GAMS aktuell Studierende und junge Forschende ein, Beiträge zu einem Blog-Schwerpunkt zum Thema „Imaginations and Mediated Performances of Solidarity in South Asia“ einzureichen.